


EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG


 Anmeldenummer: 90111622.8


 Int. Cl.⁵: **A44B 11/25**


 Anmeldetag: 20.06.90


 Priorität: 23.06.89 DE 3920565

D-2080 Pinneberg(DE)


 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
 27.12.90 Patentblatt 90/52


 Erfinder: **van Riesen, Reiner**
Besenheide 36
D-2200 Elmshorn(DE)


 Benannte Vertragsstaaten:
DE ES FR GB IT NL SE

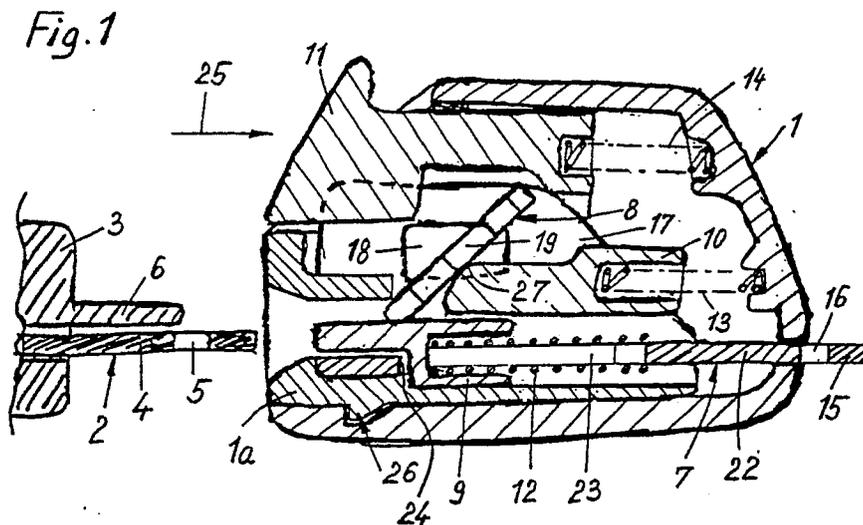

 Vertreter: **Wilcken, Thomas, Dipl.-Ing. et al**
Musterbahn 1
D-2400 Lübeck(DE)


 Anmelder: **Van Riesen & Co.**
Industriestrasse 8


Gurtschloß für Gurtbandrückhaltesysteme.


 Das Gurtschloß umfaßt einen Schließmechanismus und wenigstens ein in diesen einsteckbares, auswerfbares Gurtband-Endstück (2), das eine mit dem Mechanismus verriegelbare Zunge (4) aufweist. Der Mechanismus besteht aus einem U-förmigen Metallrahmen (7), aus einem in dessen seitlichen Ausnehmungen gelagerten Sperrglied (8) für die Zungenverriegelung, einem Auswerfer (9) für die Zunge (4), einer Sperrgliedstütze (10) und aus einer Auslösetaste (11). Um das Gurtschloß weiter zu vereinfachen und billiger herstellen zu können, ist das Sperrglied (8) als plättchenförmiges Bauteil ausgebildet, bestehen die seitlichen Ausnehmungen (18)

im Metallrahmen (7) für die Lagerung des Sperrgliedes (8) aus Langlöchern, die sich parallel zur Bewegungsrichtung der Zunge (4) im Rahmen erstrecken und derart bemessen sind, daß die Zapfen (19) des Sperrgliedes (8) in Bewegungsrichtung der Zunge beweglich, jedoch senkrecht dazu im wesentlichen spielfrei geführt sind. Der Stegteil (22) des U-förmigen Metallrahmens (7) weist einen Anschlag (24) zur Fixierung der Raststellung des Sperrgliedes (8) auf, und die Sperrgliedstütze (10) ist hinter dem Sperrglied oberhalb des Auswerfers (9) angeordnet und zumindest im wesentlichen parallel zur Bewegungsrichtung des Auswerfers beweglich



EP 0 404 089 A1

Die Erfindung geht aus von einem Gurtschloß für Grutbandrückhaltesysteme, umfassend einen Schließmechanismus und wenigstens ein in diesen einsteckbares, infolge Tastendruck auswerfbares Gurtband-Endstück, wobei das Endstück eine mit dem Mechanismus mit Hilfe eines endstückseitigen Steuerorgans verriegelbare Zunge aufweist und wobei der Mechanismus aus einem U-förmigen Metallrahmen mit einem mittels Zapfen in dessen seitlichen Ausnehmungen gelagerten Sperrglied für die Verriegelung der Zunge des Endstückes, einem federbelasteten, die Zunge betätigenden Auswerfer, einer federbelasteten Sperrgliedstütze zur Sicherung wenigstens der Raststellung des Sperrgliedes und aus einer federbelasteten Auslösetaste besteht.

In der EP-OS 0 252 403 ist ein Gurtschloß der vorgenannten Art beschrieben. Bei diesem Schloß ist das Sperrglied relativ kompliziert aufgebaut und weist eine beträchtliche Masse auf, so daß das Sperrglied zeitaufwendig und mit hohen Kosten gefertigt werden muß und ferner bei seiner Betätigung relativ hohe Reibungskräfte überwunden werden müssen. Das Sperrglied ist ein relativ großes Bauteil und besitzt eine schräg nach unten abgebogene Rastnase zur Verriegelung mit dem Zungenteil des Gurtband-Endstückes, die genau gebogen werden muß, um die Funktion des Gurtschlusses unter allen Umständen sicherzustellen. Außerdem ist die Masse dieses Sperrgliedes relativ hoch, so daß in Verbindung mit den beträchtlichen Reibwiderständen bei der Schloßbedienung erhebliche Betätigungskräfte aufgebracht werden müssen.

In der EP-OS 0 083 752 ist ein vergleichbares Gurtschloß offenbart. Auch bei dem Sperrglied dieses Schlusses sind die vortehend aufgeführten Nachteile vorhanden, wobei das Sperrglied noch komplizierter aufgebaut ist.

Die Aufgabe der Erfindung besteht in der Verbesserung eines Gurtschlusses der einleitend angeführten Art dahingehend, daß das Sperrglied, seine Lagerung und seine Betätigung weiter vereinfacht sind, um das Gurtschloß kostengünstiger und einfacher herstellen sowie leichter bedienen zu können.

Die Lösung dieser Aufgabe geht von dem einleitend angeführten Gurtschloß aus und kennzeichnet weiter dadurch, daß das Sperrglied ein zumindest im wesentlichen ebenes plättchenförmiges Bauteil ist, das die seitlichen Ausnehmungen in dem Metallrahmen für die Halterung und Führung der Zapfen des Sperrgliedes aus Langlöchern bestehen, die sich parallel zur Bewegungsrichtung der Zunge im Rahmen erstrecken und derart bemessen sind, daß die Zapfen in Bewegungsrichtung der Zunge beweglich, jedoch senkrecht dazu und wenigstens in Verriegelungsposition des Sperrgliedes im wesentlichen spielfrei geführt sind, daß

der Stegteil des U-förmigen Metallrahmens einen Anschlag zur Fixierung der Raststellung des Sperrgliedes aufweist, daß der vordere Oberbereich des Sperrgliedes einen Anschlag zwecks Sperrgliedentriegelung durch die Auslösetaste bildet und daß die Sperrgliedstütze hinter dem Sperrglied oberhalb des Auswerfers angeordnet und zumindest im wesentlichen parallel zur Bewegungsrichtung des Auswerfers beweglich ist.

Durch diese Lösung ist das Sperrglied in seiner Form weiter vereinfacht. Es ist durch einen einzigen Stanzvorgang herstellbar und benötigt keinerlei Biegearbeitsgänge zur weiteren Formgebung. Seine dadurch bedingte kleinere Baugröße führt zu einer kleineren Masse mit dem Vorteil, daß dieses aus Metall bestehende Glied nun weniger Betätigungskräfte erfordert. Letzteres auch deshalb, weil es bei seiner Schließ- und Öffnungsbetätigung kleineren Reibungskräften ausgesetzt ist, zumal es erfindungsgemäß im Prinzip mit relativ großem Spiel in den Langlöchern gelagert ist. Jedoch wird in jedem Falle eine sichere Raststellung des Sperrgliedes erreicht, weil es einerseits in Querrichtung zur Längserstreckung der seitlichen Langlöcher, zumindest in Rastposition, nicht beweglich ist und sich andererseits unten am Metallrahmen des Gurtschlusses abstützt. Die rückwärtige, entsprechend gut abgefederte Sperrgliedstütze drückt auf die Rückseite des Sperrgliedes, um ein Herausfallen dieses Gliedes aus seiner Raststellung zu vermeiden. Zum Öffnen des Gurtschlusses wird das Sperrglied oben durch die Auslösetaste direkt zurückgedrückt, so daß sich das Sperrglied in den beiden Langlöchern zurückbewegt und dabei in eine Schräglage kommt, derart, daß es sich aus der Zunge des Gurtband-Endstückes zurückzieht, so daß dieses entriegelt ist.

Die Nichtverriegelungsstellung des im wesentlichen rechteckig ausgebildeten Sperrgliedes ist durch eine nach hinten geneigte Schräglage desselben gesichert, die einerseits durch eine hintere erhöhte Anlage des geneigten Sperrgliedes an der Sperrgliedstütze und andererseits durch eine vordere untere Anlage des Sperrgliedes an einem Gehäuseteil des Schlusses in Verbindung mit der oberen Anlage der Sperrgliedzapfen an den Langlöchern gesichert ist.

Die Erfindung ist nachstehend anhand eines in den anliegenden Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Figuren 1 bis 3 jeweils Mittellängsschnitte durch das Ausführungsbeispiel, und zwar beim Einführen von Gurtband-Endstücken, nach Verriegelung der Endstücke und beim Entriegeln der Endstücke, wobei letztere schon ausgeworfen sind,

Figur 4 einen vereinfachten Teilschnitt nach der Linie IV-IV in Figur 2,

Figur 5 eine Aufsicht auf ein Einzelteil des

Ausführungsbeispielen.

Nach den Figuren 1 bis 3 besteht das Gurt-
schloß hauptsächlich aus einem Schloßgehäuse 1
mit einem darin befindlichen Schließmechanismus
und aus zwei Gurtband-Endstücken 2 und 3. Von
dem einen Endstück 2 ist nur die Zunge 4, die mit
ihrem Verriegelungsloch 5 mit dem Mechanismus
verriegelt wird, zu sehen, während das andere End-
stück 3 ein Steuerorgan 6 aufweist, das ebenfalls
mit dem Mechanismus in Eingriff gelangt. Es kann
auch ein einziges Gurtband-Endstück verwendet
werden, das dann auch das Steuerorgan 6 auf-
weist. Auch ist es möglich, mehr als zwei Endstük-
ke zu verwenden.

Der erwähnte Mechanismus umfaßt einen U-
förmigen Metallrahmen 7, ein daran gelagertes
Sperrglied 8 für die Verriegelung der Zunge 4,
einen druckfederbelasteten, üblichen Auswerfer 9
für die entriegelte Zunge, eine Sperrgliedstütze 10,
die rückwärtig an dem Sperrglied 8 angreift, und
eine druckfederbelastete Auslösetaste 11, die oben
am Sperrglied angreift und vorzugsweise parallel
zur Bewegungsrichtung der Zunge 4 bewegbar ist.
Für die Teile 9, 10 und 11 wird vorzugsweise eine
wendelförmige Druckfeder 12, 13 und 14 verwen-
det. Der Stegteil des Metallrahmens 7 besitzt einen
hinteren Fortsatz 15 mit einem Loch 16, voran in
bekannter Weise ein (nicht gezeigtes) Gurtband
befestigt wird.

Die beiden sich gegenüberliegenden Schenkel
17 des U-förmigen Metallrahmens 7 (Figur 4) wei-
sen je ein rechteckiges Langloch 18 zur Halterung
und Führung des Sperrgliedes 8 auf, die derart
angeordnet sind, daß sich die beiden Langlöcher
parallel zur Bewegungsrichtung der Zunge 4 in
dem Mechanismus erstrecken und je in einem sol-
chen Bereich der Schenkel 17 vorgesehen sind,
der etwa über dem Verriegelungsloch 5 der Zunge
4 liegt, wenn diese in dem Mechanismus eingera-
stet ist.

Das plättchenförmige und im wesentlichen
rechteckig ausgebildete Sperrglied 8 (Figur 4) weist
an seinen kurzen Seiten je einen Zapfen 19 auf,
wobei die Zapfen in den Langlöchern 18 gehalten
und geführt sind, wie aus den Figuren 1 bis 3 zu
erkennen ist. Das Sperrglied hat weiter eine untere
mittige Sperrnase 20, die in das Verriegelungsloch
5 der Zunge 4 eingreift, und einen oberen An-
schlag 21, der zur Entriegelung des Mechanismus
durch die Auslösetaste 11 dient. Das Sperrglied 8
ist vorzugsweise eben ausgebildet, kann aber auch
leicht gekrümmt sein, beispielsweise in seinem
Oberbereich, und besteht z.B. aus Metall.

Die Breite der Zapfen 19 entspricht im wesent-
lichen der Höhe der Langlöcher 18, so daß das
Sperrglied 8, wenn es vertikal steht, wie die Figu-
ren 2 und 4 zeigen, sich nicht in vertikaler Rich-
tung bewegen kann, insoweit also fixiert ist. In Längs-

richtung der Langlöcher dagegen können sich die
Zapfen bewegen, und zwar aufgrund der um ein
Vielfaches größeren Länge der Langlöcher in be-
zug auf die Dicke der Zapfen, so daß das Sperr-
glied gemäß den Figuren 1 und 3 eine Schräglage,
die die Ausraststellung des Sperrgliedes ist, ein-
nehmen kann.

Der Metallrahmen 7 besitzt in seinem die bei-
den Schenkel 17 verbindenden Stegteil 22 eine
übliche, längliche Führungsausnehmung 23 zur
Aufnahme und axialen Führung des Auswerfers 9
bekannten Aufbaues, der in Verbindung mit der
Druckfeder 12 die Zunge 4 des Endstückes 2 bei
entriegeltem Sperrglied 8 auswirft. Auf dem Aus-
werfer 9 stützt sich auch das Sperrglied 8 ab, wenn
letzteres entriegelt ist (Figuren 1 und 3). Das vor-
dere Ende der als Stanzloch gebildeten Ausneh-
mung 23 dient gleichzeitig auch als Anschlag 24
für die Sperrnase 20 des Sperrgliedes, wenn letz-
teres eingerastet ist (Figur 2), so daß auch dadurch
die Raststellung des Sperrgliedes gesichert ist.

Oberhalb des Auswerfers 9 und hinter dem
Sperrglied 8 ist die Sperrgliedstütze 10 angeord-
net, und zwar zumindest im wesentlichen parallel
zur Bewegungsrichtung des Auswerfers axialbe-
weglich, so daß sich die Stütze 10 beim Verriegeln
der Zunge 4 vorbewegt aufgrund der Druckfeder
13 und beim Drücken der Auslösetaste 11 gemäß
dem Pfeil 25 zurückbewegt. Wie die Figuren 1 und
3 zeigen, greift die Stütze 10 rückwärtig etwa mittig
an dem Sperrglied 8 an und bewirkt so ein Einrast-
moment an dem Sperrglied, da dieses im Bereich
seiner Sperrnase und während seiner Entriegel-
ungszeit an einem Ergänzungsteil 1a des Gehäu-
ses 1 zeitweise fixiert ist. Die Teile 1 und 1a sind
durch eine übliche Rastverbindung 26 miteinander
lagesicher verbunden. Das vordere Ende der
Sperrgliedstütze hat eine Abrundung 27 als verbes-
serte Arbeitsfläche für eine erleichterte Bewegung
des Sperrgliedes.

Wie es besser aus Figur 5 zu erkennen ist, hat
die Sperrgliedstütze 10 zwei seitliche Arme 28 und
29, mit denen sie in länglichen Aussparungen 30
des gestrichelt angedeuteten Gehäuseteiles 1a ge-
führt ist, wie dem Fachmann ohne weitere Erläute-
rung klar ist.

Vorzugsweise ist die eine Entriegelungsstellung
darstellende, nach rückwärts geneigte Schräglage
des Sperrgliedes 8 dadurch gesichert, daß das
Sperrglied einerseits rückwärtig durch die Stütze
10 an einem erhöhten Bereich und andererseits
durch eine vordere untere Anlage an dem Gehäu-
seteil 1a und an dem Auswerfer 9 sowie durch eine
obere Anlage der Sperrzapfen 19 an dem Oberrand
der Langlöcher 18 gestützt ist.

Alternativ kann die Entriegelungsstellung des
Sperrgliedes auch dadurch gesichert sein, daß die
seitlichen Langlöcher 18 für die Halterung und

Führung der Zapfen des Sperrgliedes eine solche Länge aufweisen, daß anstelle der hinteren Sperrgliedstütze 10 die hintere Begrenzung der Langlöcher einerseits je einen hinteren Anschlag für die Zapfen bei Schräglage des ausgerasteten Sperrgliedes 8 bilden, und daß die Schräglage andererseits durch eine vordere untere Anlage an dem Gehäuseteil 1a und an dem Auswerfer 9 sowie in Verbindung mit der oberen Anlage der Sperrgliedzapfen an den Langlochrändern gegeben ist.

Die Langlöcher 18 in den Schenkeln 17 des Metallrahmens 7 sind vorzugsweise rechteckig ausgebildet. Sie können jedoch auch eine solche Form aufweisen, die sich nach hinten etwas erweitert. Es ist auch möglich, daß sich die Langlöcher 18 nicht exakt parallel zur Bewegungsrichtung der Zunge 4 des entsprechenden Gurtband-Endstückes 2 erstrecken, sondern dazu eine etwas geneigte Richtung aufweisen. Es muß jedoch gesichert sein, daß sich das Sperrglied 8 in eine solche Schräglage bewegen läßt, aus welcher es sicher in seine Verriegelungsstellung gebracht werden kann.

Das beschriebene Gurtschloß funktioniert auf folgende Weise. Die beiden, vorher zusammengesteckten Gurtband-Endstücke 2,3 werden in das übrige Schloß eingesteckt, wobei die Zunge 4 zunächst allein gegen den Auswerfer 9 zur Anlage kommt und diesen gegen die Federkraft 12 zurückschiebt. Dabei fällt das Sperrglied 8, unterstützt durch die Sperrgliedstütze 10, auf die Zunge 4. Sobald die Zunge 4 ihre Verriegelungsstellung erreicht, kommt das Steuerorgan 6 des Endstückes 3 gegen die Sperrnase 20 des Sperrgliedes 8 zur Anlage und bewirkt, daß das Sperrglied 8, bei weiterer Unterstützung durch die Stütze 10, in das Loch 23 des Rahmens 7 einklingt und gegen dessen Anschlag 24 zur Anlage kommt. Somit hat sich das Sperrglied 8 aus seiner Schräglage nach Figur 1 in seine Verriegelungsstellung nach Figur 2 bewegt. Aus dieser letzteren Stellung kann das Sperrglied selbstständig nicht herausgelangen, weil es daran durch seine Zapfen 19, die am Oberrand der Langlöcher 18 anliegen, in Verbindung mit der Sperrgliedstütze 10 gehindert ist. Wird nun die Auslösetaste 11 in Richtung des Pfeiles 25 gedrückt (Figur 3), dann wird das Sperrglied 8 nach hinten gedrückt, wobei sich die Stütze 10 ebenfalls nach hinten gegen die Kraft der Feder 13 verschiebt, wodurch sich die Sperrnase 20 des Sperrgliedes 8 nach oben bewegt und somit die Zunge 4 des entsprechenden Endstückes wieder freigibt. Der Auswerfer 9 bewegt dann die Zunge 4 aus dem Schloßmechanismus heraus und gelangt selbst in seine in den Figuren 1 und 3 gezeigte Ausgangsstellung, bei der sich auch das Sperrglied 8 auf dem Auswerfer 9 abstützt.

Ansprüche

1. Gurtschloß für Gurtbandrückhaltesysteme, umfassend einen Schließmechanismus und wenigstens ein in diesen einsteckbares, infolge Tastendruck auswerfbares Gurtband-Endstück, wobei das Endstück eine mit dem Mechanismus mit Hilfe eines endstückseitigen Steuerorgans verriegelbare Zunge aufweist und wobei der Mechanismus aus einem U-förmigen Metallrahmen mit einem mittels Zapfen in dessen seitlichen Ausnehmungen gelagerten Sperrglied für die Verriegelung der Zunge des Endstückes, einem federbelasteten, die Zunge betätigenden Auswerfer, einer federbelasteten Sperrgliedstütze zur Sicherung wenigstens der Raststellung des Sperrgliedes und aus einer federbelasteten Auslösetaste besteht, dadurch gekennzeichnet, daß das Sperrglied (8) ein zumindest im wesentlichen ebenes, plättchenförmiges Bauteil ist, das die seitlichen Ausnehmungen in dem Metallrahmen (7) für die Halterung und Führung der Zapfen (19) des Sperrgliedes (8) aus Langlöchern (18) bestehen, die sich im wesentlichen parallel zur Bewegungsrichtung der Zunge (4) im Rahmen erstrecken und derart bemessen sind, daß die Zapfen (19) in Bewegungsrichtung der Zunge beweglich, jedoch senkrecht dazu und wenigstens in Verriegelungsposition des Sperrgliedes (8) im wesentlichen spielfrei geführt sind, daß der Stegteil (22) des U-förmigen Metallrahmens (7) einen Anschlag (24) zur Fixierung der Raststellung des Sperrgliedes aufweist, daß der vordere Oberbereich des Sperrgliedes (8) einen Anschlag (21) zwecks Sperrgliedverriegelung durch die Auslösetaste (11) bildet und daß die Sperrgliedstütze (10) hinter dem Sperrglied oberhalb des Auswerfers 9 angeordnet und zumindest im wesentlichen parallel zur Bewegungsrichtung des Auswerfers beweglich ist.

2. Gurtschloß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das plättchenförmige, metallene Sperrglied (8) im wesentlichen rechteckig ausgebildet ist, wobei die kurzen Seiten mit den Zapfen (19) versehen sind und die untere lange Seite eine Sperrnase (20) für die Verriegelung der Zunge (4) aufweist.

3. Gurtschloß nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Sperrgliedstütze (10) einerseits mittels einer Wendeldruckfeder (13) am Gehäuse (1) des Schlosses abstützt und andererseits derart rückwärtig an dem Sperrglied (8) angreift, daß ein Einrastmoment auf das Sperrglied ausgeübt wird.

4. Gurtschloß nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das ausgerastete Sperrglied (8) eine nach rückwärts geneigte Schräglage einnimmt und diese Schräglage einerseits durch eine hintere erhöhte Anlage des geneigten Sperrgliedes (8) an der Sperrgliedstütze (10) und ande-

rerseits durch eine vordere untere Anlage des Sperrgliedes am Schloßgehäuse in Verbindung mit der oberen Anlage der Sperrgliedzapfen (19) an den Langlöchern (18) gesichert ist.

5. Gurtschloß nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die seitlichen Langlöcher (18) für die Halterung und Führung der Zapfen (19) des Sperrgliedes (8) eine solche Länge aufweisen, daß die hintere Begrenzung der Langlöcher einerseits je einen hinteren Anschlag (31) für die Zapfen bei Schräglage des ausgerasteten Sperrgliedes bildet, und daß die Schräglage andererseits durch eine vordere untere Anlage an dem Schloßgehäuse (1) in Verbindung mit der oberen Anlage der Sperrgliedzapfen (19) an den Langlöchern (18) gesichert ist.

6. Gurtschloß nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der genannte Anschlag (24) im Stegteil (22) des Metallrahmens (7) durch ein Stanzloch (23) gebildet ist.

7. Gurtschloß nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das vordere Ende der Sperrgliedstütze (10) eine Abrundung (27) für die geneigte Anlage des Sperrgliedes (8) daran und eine erleichterte Funktion desselben aufweist.

30

35

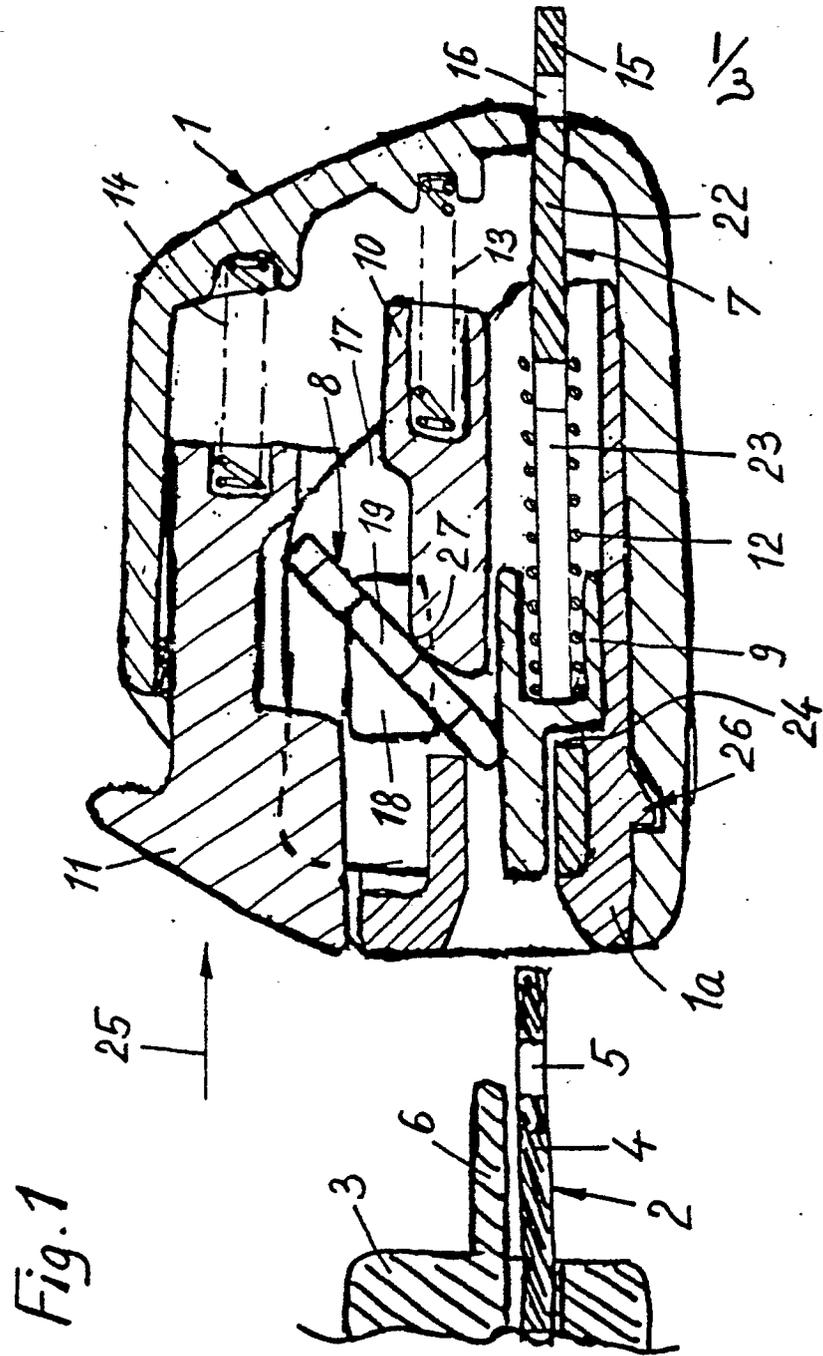
40

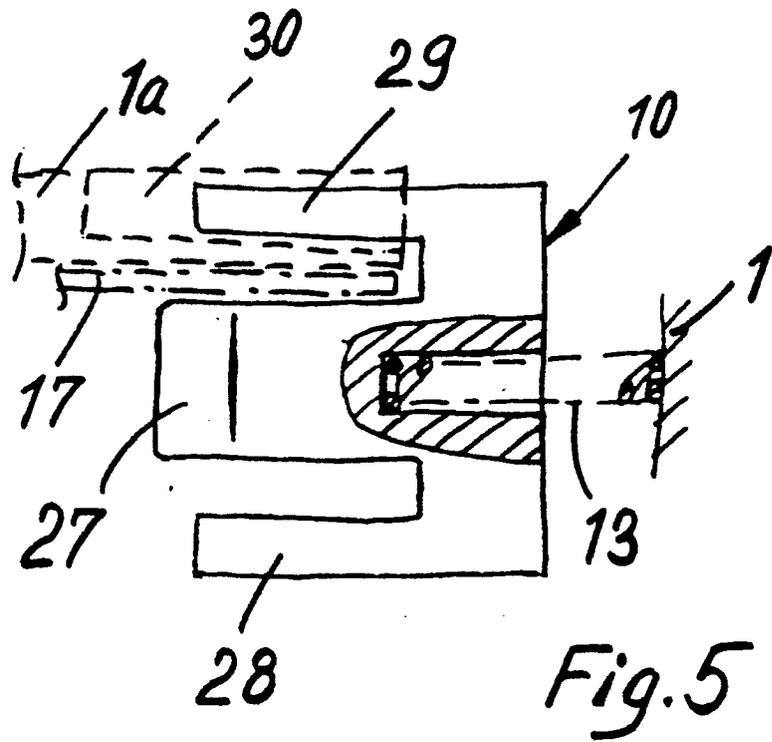
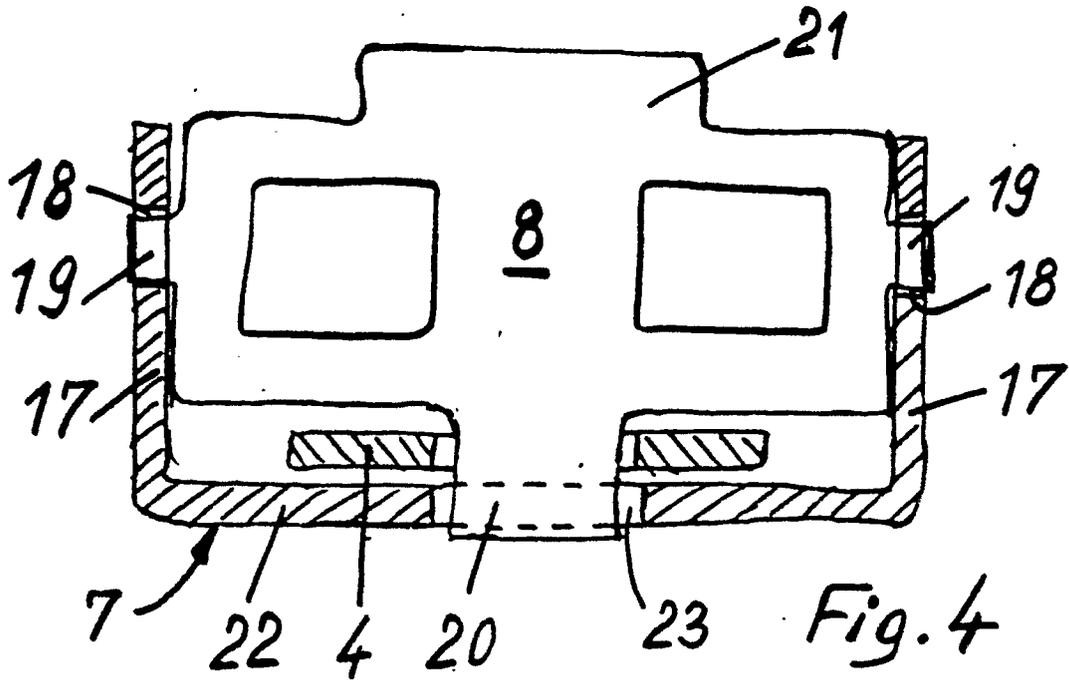
45

50

55

5







EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE		
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch
A	GB-A-2199613 (VEB DOBELNER BESCHLAGE- UND METALLWERK) * Seite 5, Zeile 9 - Seite 7, Zeile 10 * * Figuren 1-15 *	1, 2, 4, 5
A	FR-A-2459016 (CARL STAHL GMBH & CO. KG.) * Seite 6, Zeile 32 - Seite 9, Zeile 14 * * Figuren 1-4 *	1
A	DE-A-3536734 (KABUSHIKI KAISHA TOKAI-RIKA-DENKI-SEISAKUSHO)	
A	US-A-4391023 (K. TANAKA ET AL.)	
A	GB-A-2083542 (BRITAX (WINGARD) LIMITED)	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
DEN HAAG	02 OKTOBER 1990	BOURSEAU A. M.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
		KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5) A44B11/25 RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5) A44B